

SÜDWEST

OFFIZIELLES MAGAZIN DES SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBALLVERBANDES

FUSSBALL



Ausgabe 2/2022

Meisterschaft

Die Titelträger
im Südwesten



eFOOTBALL

Lotto Rheinland-Pfalz
Meisterschaft



Profifußball

1.FSV Mainz 05 und
1.FC Kaiserslautern



Exklusives Anbaugebiet Holsthum bei Bitburg im Naturpark Südeifel

So gut kann Bier schmecken.

Andreas Dick,
Hopfenbauer für Bitburger

Bitte ein Bit



Kennen Sie das Geheimnis des Bitburger Siegelhopfens? Heimischer Hopfen aus Holsthum bei Bitburg!

Bei Bitburger verpflichten wir uns seit über 200 Jahren zu bester Qualität. Das Einlösen dieses Qualitätsversprechens macht unser Bier unverwechselbar und seinen Geschmack einzigartig. Deshalb kaufen wir ausschließlich Rohhopfen aus der Hallertau in Bayern, eines der größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiete der Welt und aus Holsthum bei Bitburg im Naturpark Südeifel. Diese Siegelhopfen wählen wir nach unseren Qualitätsanforderungen aus und unterziehen sie einer anspruchsvollen Güteprüfung vor Ort. Denn für unsere Bitburger Hopfenrezeptur verwenden wir



nur die für uns besten Hopfensorten. Ganz besonders stolz sind wir auf den Bitburger Siegelhopfen, der nur wenige Kilometer von der Brauerei entfernt von der Hopfenbauerfamilie Dick mit großer Sorgfalt und jahrzehntelanger Erfahrung angepflanzt wird und ausschließlich von uns für unsere Biere verwendet wird. Die besondere Komposition aus Hallertauer und Bitburger Siegelhopfen, unserer Naturhefe und unserem Tiefenwasser verleiht Bitburger seinen feinerben Charakter und seinen einzigartigen Geschmack. Und deshalb: Bitte ein Bit.



Erfahren Sie, was den Bitburger Geschmack so einzigartig macht: www.bitburger.de

AUS DEM INHALT:

Seite

Profifußball	5-7
Oberliga	8-9
SWFV aktuell	10-11
Meisterschaft	12-15
Bitburger-Verbandspokal	16
Bitburger-Kreispokal	17
Frauen-/Mädchenfußball	18
IKK-Juniorenpokal	19
Schiedsrichter	21
eFOOTBALL	23
Sportmedizin	25
Jugendfußball	26
Vermischtes	27
Aus den Kreisen	28-30

ZUM TITELBILD:

Aufsteiger! Der 1. FC Kaiserslautern (oben, Foto Gettyimages) schaffte den Sprung in die 2. Bundesliga; TSG Jockgrim (links unten, Foto Iversen) steigt in die Landesliga auf; Wormatia Worms (rechts unten, Foto Diehl) spielt in der kommenden Runde in der Regionalliga Südwest.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Dr. Hans-Dieter Drewitz

Verantwortlich für den Inhalt

und Redaktion:

Dr. Hans-Dieter Drewitz, Olaf Paare,

Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,

Thomas Leimert, Christian

Schreider, Oliver Herrmann

Layout und Gesamtherstellung:

NINO Druck GmbH

Im Altenschemel 21

67435 Neustadt

Zeit der Überraschungen

Von Olaf Paare

Mal wieder liegt eine ereignisreiche Saison hinter uns. So manch ein Verein ist auf den letzten Drücker abgestiegen, obwohl er einige Wochen zuvor schon gerettet schien. Andere Klubs haben die Kurve noch bekommen und sind dank eines Schlussspurts Meister geworden und aufgestiegen. Das Saisonfinale war auch mal wieder die Zeit der Überraschungen.

Ein Beispiel möchte ich nennen, weil ich es direkt verfolgt habe: Im Kampf um den Aufstieg in die Landesliga West war der VfL Simmertal im Duell mit der aufstrebenden SG Knopp/Wiesbach der große Außenseiter gewesen, hatte im ersten Spiel viel Glück gehabt. Doch im zweiten Spiel passte einfach alles bei den Simmertalern, und das Team schaffte auch dank der Unterstützung ihrer tollen Fans den Durchmarsch von der A-Klasse in die Landesliga – Fußballwunder gibt es eben immer wieder. Als respektabel empfand ich nach der Partie das Verhalten des Spielers Dennis Greilinger von der SG Knopp/Wiesbach. Inmitten der Jubeltraube des VfL Simmertal gratulierte er jedem einzelnen VfL-Spieler mit einer kleinen Umarmung. So soll es sein unter fairen Sportsleuten.

Großer Stein vom Herzen gefallen

Als am 15. Juli die Saison in der Zweiten Bundesliga eröffnet wurde, war auch wieder der 1. FC Kaiserslautern dabei. Uns allen im Südwesten ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, als der Aufstieg der Roten Teufel in Dresden in trockenen Tüchern war. Der FCK gehört einfach mit seiner Strahlkraft, seinen Fans und seiner Tradition in die Bundesliga. Ich will nicht von einer Durchgangsstation reden, aber wir alle geben nicht eher Ruhe mit Anfeuern und Motivieren, bis der FCK wieder in der Beletage angekommen ist. Gut auch, dass die Lauterer wieder den Weg gehen, Alt-Internationale einzubauen. In Hans-Peter Briegel und Thomas Hengen sind zwei aktuelle positive Beispiele zu nennen.

Auch bei den 05ern in Mainz war und ist dieser Weg erfolgsversprechend. Ex-Spieler Bo Svensson leistet eine hervorragende Arbeit als Trainer. Wir sind alle gespannt, wie sich der FSV in der neuen Saison entwickelt, und ob es dem Team gelingt, einen WM-Teilnehmer im deutschen Ka-



der zu platzieren. Anton Stach gehörte ja im Rahmen der Nations League erneut zum Aufgebot von Hansi Flick. Auch Jonny Burkardt traue ich den Sprung nach Katar durchaus noch zu, wenn er zu Saisonbeginn einen Lauf hat.

Mit Daunenjacke und Pudelmütze

Eine WM im November und Dezember, noch fehlt mir die Fantasie, wie sich das wohl anfühlen wird, wenn wir mit Daunenjacke statt im Trikot und mit Pudelmütze statt mit schwarz-rot-goldenem Haarschmuck die deutsche Mannschaft anfeuern werden. Irgendwie wird es gehen, denn im Fußball geht doch immer irgendwie irgendetwas. Und auf einen Abstieg folgt auch meist wieder ein Aufstieg.



Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit



PLAY SHARP



C O P A

PREDATOR

[ADIDAS.DE/FUSSBALL](https://www.adidas.de/fussball)

© 2022 adidas AG



Zwischen eins minus und zwei plus

Mainzer landen am Ende auf dem 8. Platz

Von Gert Adolphi

Unspektakulär verlief die Bundesliga-Runde für den FSV Mainz 05, kein Vergleich zu der vorangegangenen Saison, als die 05er im Winter dem sicheren Abstieg zuzusteuern schienen. Keine Frage: die spektakuläre Rettung setzte größere Emotionen frei, die Spielzeit 20/21 wird im kollektiven Gedächtnis länger haften bleiben als die meisten anderen, die abgelaufene eingeschlossen.

Aber auf die nervliche Anspannung, die damit verbunden war, konnten die Mainzer Anhänger gut verzichten. Es war doch deutlich beruhigender, die Begegnungen verfolgen zu können, ohne jemals ernsthaft um den Klassenverbleib zittern zu müssen. Selbst Niederlagen ließen sich da leichter verschmerzen. Langweilig war die Spielzeit deshalb noch lange nicht und unter dem Strich war sie auch erfolgreich. Sportdirektor Martin Schmidt vergab ihr eine Schulnote zwischen eins minus und zwei plus, gut bis fast sehr gut. Dank des abschließenden 2:2 im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt kletterten die 05er noch auf Platz acht des Abschlussklassiments, nur ein Rang hinter den Platzierungen, die zur Teilnahme an den internationalen Wettbewerben berechtigen. Hinter dem Siebten lagen die Mainzer allerdings sechs Punkte zurück, von „knapp verpasst“ kann also nicht die Rede sein. Mit dem Unentschieden gegen die Eintracht sicherte sich die Mannschaft von Trainer Bo Svensson den 35. Punkt vor den eigenen Fans, was gleichbedeutend mit Platz vier in der Heim-

tabelle war. Im heimischen Stadion schlugen die 05er unter anderem RB Leipzig, den VfL Wolfsburg, Bayer Leverkusen und den FC Bayern München. Nur dreimal gingen die 05er in Mainz geschlagen vom Platz. Zu Hause traten sie Champions-League-reif auf, auswärts allerdings wie ein Absteiger. Nur Greuther Fürth sammelte in der Fremde weniger als die von den Mainzern erzielten elf Zähler. Der Sportdirektor versprach den Fans für die kommende Runde allerdings Besserung. „Dann wollen wir auch auswärts ein paar Punkte mehr holen“, sagte Schmidt. „Es lohnt sich mitzufahren.“

Runde ohne große Schwankungen

Abgesehen von der eklatanten Diskrepanz in den Ergebnissen der Heim- und Auswärtsspiele verlief die Runde ohne große Schwankungen. Mehr als zwei Siege am Stück brachten die 05er nicht zustande, kassierten aber auch nicht mehr als drei Niederlagen in Folge. Der vierte Rang am vierten Spieltag, als die Tabelle noch nicht besonders aussagekräftig war, bedeutete die beste Platzierung, tiefer als auf Rang elf sanken die Mainzer auch nie ab.

Bei den jungen Spielern gab es einen gewissen Stillstand. Zwar machte Jonathan Burkardt einen weiteren Schritt nach vorne, wurde mit elf Treffern interner Torschützenkönig, und Anton Stach, der allerdings erst im Sommer zum FSV gekommen war, absolvierte seine ersten Einsätze

in der A-Nationalmannschaft. Doch keinem am Mainzer Nachwuchsleistungszentrum ausgebildeten Spieler gelang der Durchbruch. „Wir wollen die nächsten Barreiros und Burkardts entwickeln“, sagte Svensson. „Aber es ist uns in dieser Saison nicht gelungen.“ Paul Nebel und Niklas Tauer gehörten zu denjenigen, denen man den Sprung in die Bundesliga zugetraut hatte, doch zu festen Größen reiften sie noch nicht. Sie werden ausgeliehen, um woanders mehr Spielpraxis zu sammeln und quasi auf dem zweiten Bildungsweg ihre Erstligatauglichkeit zu erwerben. Beispiele, die beweisen, dass dies gelingen kann, gibt es in Mainz genug, Stefan Bell ist nur eines davon.

Svensson setzt auch in der kommenden Saison auf einen überschaubaren Kader, damit kein Spieler das Gefühl hat, nicht gebraucht zu werden.

Dementsprechend stehen derzeit vier Abgängen ebenso viele Zugänge gegenüber. Sportlich der größte Verlust ist zweifelsohne Jeremiah St. Juste, der für zirka 12 Millionen Euro zu Sporting Lissabon wechselt. Allerdings konnten die 05er den Innenverteidiger, der wegen zwei Schulteroperationen lange ausfiel, schon in der abgelaufenen Runde problemlos ersetzen. Neu zum Mainzer Kader gehören Maxim Leitsch, Ayman Barkok und Anthony Caci, dazu kommt Rückkehrer Danny da Costa. Das Transferfenster ist allerdings noch eine ganze Zeitlang geöffnet, so dass es zu weiteren Veränderungen kommen kann. Was mit diesem Angebot möglich ist, wird erst die Saison zeigen. Erstes Ziel der 05er ist, wie immer möglichst früh den Klassenverbleib sicherzustellen. Wenn es dann wieder eine wenig spektakuläre Runde wird, hätte niemand etwas dagegen.



Sportlicher Verlust zur neuen Saison: Jeremiah St. Juste (2.v.r) wechselt zu Sporting Lissabon. Foto: Gettyimages

Gekommen, um zu bleiben

Der 1. FCK ist zurück in der Zweiten Bundesliga

Von Christian Schreider



Es ist gut gegangen: Trainer Dirk Schuster hat die Mannschaft aufgerichtet – und auch nicht vergessen, die Verdienste seines Vorgängers zu würdigen. *Fotos: Gettyimages*

Der 1. FC Kaiserslautern hat das dunkelste Kapitel seiner Vereinsgeschichte abgeschlossen: Vier Jahre nach dem Absturz in die Drittklassigkeit haben die Roten Teufel über den Hoffnungslauf die Rückkehr in die Zweite Bundesliga geschafft. Dem 0:0 im Relegations-Hinspiel gegen Dynamo Dresden vor knapp 48.000 Zuschauern im Fritz-Walter-Stadion folgte der unvergessliche 2:0-Triumph in Dresden.

Da für sorgten Daniel Hanslik, die stürmende Arbeitsbiene, in der 59. Minute, und Philipp Hercher, neben Torhüter Raab der FCK-Spieler der Saison, in der Nachspielzeit (90. + 2). Hanslik und Hercher machten mit ihren Toren den Aufstieg des Drittliga-Dritten beim Drittletzten der Zweiten Liga perfekt. Welch ein Happy End!

Der Schlussakt der Spielzeit 2021/22 – fast ein Drama. Auf der Zielgeraden einer „eigentlich“ guten Saison verspielte der FCK mit drei Niederlagen in Serie den

direkten Aufstieg. Das ängstliche Auftreten der Lauterer beim 1:2 in Wiesbaden eine Woche nach dem grandiosen 3:1-Derbysieg gegen den 1. FC Saarbrücken ließ rätseln. Daheim wurden Zuck und Kollegen, taktisch überfordert, von Borussia Dortmund II ausgekontert – 1:3. Der Trainer: ratlos. Dann kam das 0:2 bei Viktoria Köln. Ein desolater Auftritt einer leblos und ausgebrannt wirkenden kopflosen Mannschaft mit einem erneut ratlosen Trainer. Marco Antwerpen, bei den Fans Kult, vor einem Jahr als Retter gefeiert, wurde vor der Relegation mitsamt Co-Trainer Frank Döpfer gefeuert. Der Betze bebte, Thomas Hengen, der Geschäftsführer Sport, stand im Mittelpunkt der Kritik, Fritz Fuchs erklärte verärgert über die Beurlaubung des Trainers seinen Rücktritt aus Aufsichtsrat und Beirat. „Ich musste aus Verantwortung für den Verein handeln“, erklärte Hengen, der Dirk Schuster als neuen Cheftrainer holte. Der Schachzug ging auf. Wäre der FCK in der Relegation gescheitert, Hengen wäre nur

schwer im Amt zu halten gewesen, Schuster und sein Co-Trainer Sascha Franz wären angezählt in die Drittliga-Saison gegangen. Es ist gut gegangen: Schuster hat die Mannschaft aufgerichtet. Und auch nicht vergessen, die Verdienste seines Vorgängers beim Aufbau der Mannschaft zu würdigen.

Beste Defensive der Liga als Basis

Marco Antwerpen tat einen Glücksgriff mit der Bestellung von Matheo Raab zur neuen Nummer 1. Avdo Spahic, Rückhalt bei der Mission Klassenverbleib 2020/21, verspielte seinen Stammplatz durch einen Flirt mit einem belgischen Erstligisten. Der Transfer platzte. Da war Raab schon die Nummer 1, spielte eine fantastische Saison, hielt den Sieg beim Relegationsrückspiel mit einer Mega-Parade fest. Die Lauterer Defensive, die beste der Liga, war die Basis zum Aufstieg. Mit Mike Wunderlich, inzwischen 36, hatten Antwerpen und Hengen der Mannschaft einen Standardspezialisten mit Führungsqualität einverleibt. Wunderlich, von Viktoria Köln gekommen, führte die Mannschaft mit Herz und Leidenschaft wie ein zweiter Kapitän. Einmal versagte er: beim 0:2 bei „seiner“ Viktoria ... Einen Glücksgriff taten die Lauterer mit der Verpflichtung von Boris Tomiak. Der Zugang von Fortuna Düsseldorf II wurde zu einer Säule der Abwehr und mit seinen fünf Treffern zu einer festen Größe der Mannschaft. Die stärkte Antwerpen mit einer Umschulung: Marlon Ritter, gelernter Offensivgeist, wurde zum Sechser. Einem der besten

der Liga! Ritter wurde vom Problemfall zum Glücksfall, stark in der Balleroberung, stark im Spielaufbau.

Hercher: eine Trumpfkarte, die stach

In der Winterpause gelang es mit der Verpflichtung von Terrence Boyd der Mannschaft den lange vermissten Stoßstürmer einzuverleiben: den Zielspieler, der Löcher reißt und mit seinen zehn Toren großen Anteil am Erreichen der Relegation hatte. Konstanz war eine der vielen Stärken von Philipp Hercher, der meist die rechte offensive Außenbahn bespielte. Sechs Tore und zehn Torvorlagen stehen für den 26-Jährigen zu Buch. Hercher: eine Trumpfkarte, die auch in der Relegation stach. Da war auch Jean Zimmer, der Kapitän, nach langer Krankheit wieder als Leitfigur auf der Wiese. Hendrick Zuck war ein guter Vertreter des Kapitäns und spielte bis auf ein Tief im Schlussspurt der Runde auch eine gute Saison.

Wertvoll wie eh und je: Kevin Kraus, der ruhende Pol. Er kam 2018, wurde immer mal wieder von seinen Trainern in Frage und auf die Lichtung gestellt, bewies sich aber auch in dieser Runde als Eckpfeiler. Bitter für Alexander Winkler, der eine gute Runde spielte, keinen Vertrag mehr zu erhalten. Er ist 30, Kraus wird 30 – beides keine Sprinter. Sicher ein Kriterium bei der Kaderplanung. An Bord bleibt der in der Rückserie so starke Hikmet Ciftci (24). Der nominelle Sechser bewies auch als Innenverteidiger Klasse.

Aufstieg – auch ein Sieg der Fans

Der Aufstieg der Roten Teufel – vor allem auch ein Sieg der Fans, des unfassbar treuen und unglaublich leidenschaftlichen Publikums. Sie ließen den Berg beben, sie trieben die Mannschaft, ein tolles Kollektiv, nach vorne, sie entfachten eine fantastische Euphorie in der Pfalz. In der Relegation 2013 gegen die TSG 1899 Hoffenheim war der Traum von der Rückkehr in die Bundesliga geplatzt, 2014 und 2015 gab es nur noch Trostpreise: Platz vier in Liga zwei – dann begann der Abstieg auf Raten, 2018 der Abstieg, die Fast-Pleite, die Planinsolvenz, die den FCK als einen Corona-Gewinner sieht, dem die regionalen Investoren der „Saar-Pfalz-Invest“ (SPI) auf die Beine halfen. Die Unternehmer Dr. Peter Theiss, Giuseppe Nardi, Klaus Dienes, Axel Kemmler und Dieter Buchholz halfen auch, die Pleite des e.V. zu verhindern. Sie sind Investoren, aber vor allem sind sie echte FCK'ler! Mit „Allgäuer Latschenkiefer“ sorgt Dr. Peter Theiss auch für einen Hauptsponsor, der nicht nur die Trikotbrust schmückt, sondern auch Bares in die Kasse bringt. Die Euphorie in der Fußball-Pfalz ist groß, die vom e.V. gesteuerte Aktion „Mitglied schafft Zukunft“ wurde zum Renner: Die 20.000-Mitglieder-Schallmauer wurde durchbrochen.

So schnell wie möglich 40 Punkte

„Es kann nur um den Klassenerhalt gehen. Es geht um nichts



Geschafft: Dem 0:0 im Relegations-Hinspiel gegen Dynamo Dresden im Fritz-Walter-Stadion folgte der unvergessliche 2:0-Triumph in Dresden.

anderes, als so schnell wie möglich die 40 Punkte vollzumachen“, verdeutlicht Trainer Schuster in Übereinstimmung mit Sportchef Thomas Hengen die Zielrichtung für die kommende Runde. Hengen predigt, die Mission Klassenverbleib mit Demut anzugehen.

Der Kader ist noch längst nicht perfekt, letzte Plätze werden möglicherweise erst zum Ende der Transferperiode am 31. August besetzt, um sich die Möglichkeit offen zu halten, sich noch mit etwaigen Bundesliga-Reservisten verstärken zu können. So kann auch Felix Götze (24), bisher vom FC Augsburg ausgeliehen, wieder Thema werden. Verloren hat der FCK seine Nummer 1. Matheo Raab ging ablösefrei zum Hamburger SV. Ihn ersetzen soll Routinier Alexander Luthe (35), der bisher die Nummer 1 von Bundesligist Union Berlin war. Dahinter lauern Avdo Spahic (25) und Julian Krahl (22), Neuzugang von Drittliga-Absteiger Vikto-

ria Berlin, auf ihre Chance. Auf eine ähnliche Entwicklung, wie sie Boris Tomiak nahm, hoffen die Verantwortlichen bei Lars Bünning (24). Der Innenverteidiger mit starkem linken Fuß ist ablösefrei vom Drittligisten SV Meppen gekommen. Offensiv-Allrounder Ben Zolinski (30) wechselte vom Zweitliga-Absteiger Erzgebirge Aue nach Lautern, spielte zuvor für den SC Paderborn. Große Erfahrung besitzt der Defensiv-Allrounder Erik Durm (30), ein gelernter Stürmer. Nach einem unbefriedigenden letzten Jahr bei Eintracht Frankfurt sucht der gebürtige Pirmasenser die neue Herausforderung bei dem Club, dessen Fan er als Kind und Jugendlicher war.

2. Liga Eröffnungsspiel als Wertschätzung

Dirk Schuster, der Realo, ein bekannt starker Motivator, passt auf den Berg. Der 54-Jährige genießt die Aufgabe, spürt, dass die Euphoriewelle seine Mann-

schaft tragen kann. Er sieht, er spürt, welche Wucht der FCK entwickeln kann. „Es ist untypisch, dass eine Mannschaft nach vier Jahren in der Dritten Liga gleich das Eröffnungsspiel bekommt. Die Fernsehanstalten haben aber gemerkt, was hier in Kaiserslautern los ist. Das ist eine Wertschätzung für den Verein aufgrund seiner Reputation und genauso für die Mannschaft aufgrund der Leistungen in der jüngeren Vergangenheit“, sagte Schuster im „Kicker“-Interview mit Blick auf den Saisonstart gegen Hannover 96.

Wichtig für das Ziel Klassenverbleib ist Ruhe im Verein. Dafür will auch die FCK-Ikone Hans-Peter Briegel sorgen. Der 66-Jährige folgte im Beirat und Aufsichtsrat auf Fritz Fuchs (78). Briegel stärkt Thomas Hengen, dem viel kritisierten Geschäftsführer Sport, demonstrativ den Rücken. „Thomas“, attestiert Briegel, „macht einen guten Job“.

Wormatia – die Rückkehr eines Traditionsvereins

Regionalliga-Aufstieg dank einer Torfabrik

Von Christian Schreider

Worms – das ist Tradition. Wormatia Worms – das ist Fußballgeschichte. Drei Jahre nach dem Abstieg aus der Regionalliga Südwest ist der rheinland-pfälzische Traditionsverein wieder zurück in der vierthöchsten deutschen Spielklasse. Wormatia machte den Aufstieg mit dem Meistertstück in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar perfekt.

Es war ein Zielfotoentscheid, der Titelkampf war ein hochspannender Krimi: Wormatia hatte am Ende 79 Punkte und 94:26 Tore auf dem Konto, der punktgleiche Vize-Meister Eintracht Trier besaß 83:28 Tore, schaffte den Aufstieg über die Relegation. Auf einem super Rang drei kam der FC Arminia Ludwigshafen mit 63 Punkten ins Ziel – es war das bisher beste Abschneiden

der Mannschaft des scheidenden Trainers Marco Laping in der Oberliga, in der die Rheingönheimer bis weit in die Meisterrunde auch ganz nach oben spielen konnten.

Respektabel aber auch der fünfte Platz des FV Dudenhofen: Die Mannschaft von Trainer Steffen Litzel, der Dauerbrenner Christian Schultz nachfolgte, holte 57 Punkte. Die Meisterrunde schlossen der SV Gonsenheim auf Platz sieben, SV Alemannia Waldalgesheim auf Platz acht und TuS Mecktersheim auf Rang elf ab.

„Es hat einen Riesenspaß gemacht mit unserem Kontrahenten über die Saison Schritt zu halten – und dabei immer einen kleinen Vorsprung zu haben, der bis zum Ende hielt“, beschreibt Wormatia-Sport-

vorstand Ibrahim Kurt das Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Trierern. Kurt möchte die Meistermannschaft nun in jedem Mannschaftsteil mindestens mit einem erfahrenen Spieler verstärken. Nachdem erstmal durchgeatmet wurde: „In Gonsenheim hat sich die ganze Anspannung der letzten drei Jahre gelöst, die für uns alle gerade angesichts der Coronazeit sehr herausfordernd war“, bilanziert Kurt.

94 Saisontore – 26 Aluminiumtreffer

„Fokussiert, konzentriert, überragend – drei Jahre haben wir darauf hingearbeitet, jetzt wurde es Realität. Einfach nur wunderbar, ein perfekter Tag“, schwärmte der Wormser Trainer Kristjan Glibo nach dem entscheidenden 3:0-Sieg beim

SV Gonsenheim Anfang Juni. Der 40-Jährige hatte die Wormatia nach dem Abstieg übernommen, eine spiel- und lauf- freudige, überaus torhungrige Mannschaft mit durchgängig niedrigem Altersschnitt geformt. 94 Saisontore – das ist Vereinsbestwert seit 1977. 26 Aluminiumtreffer verhinderten noch mehr...

Glibo zur U21 von Eintracht Frankfurt

„Wir haben so lange an diesem Ziel gearbeitet. Alle im gesamten Verein haben alles rein- geworfen. Kristjan hat einen tollen Job gemacht“, lobt Norbert Hess, der als Sportlicher Leiter der Wormatia zeitgleich mit Glibo begann und bei der Kaderplanung erfolgreich auf längerfristige Vertragsgestaltungen im Vergleich zu jüngeren Regionalliga-Zeiten setzte. Während Hess weitermacht, zieht es Glibo – der auch einige Wormser Nachwuchsspieler im Oberligateam integrierte – zur U21 von Eintracht Frankfurt. Sein Nachfolger wird sein ehemaliger Assistent Max Mehring, zuletzt Co-Trainer beim SV Waldhof. Der Ex-Profi, inzwischen 36, in Worms geboren, in Osthofen aufgewachsen und in der Fußballschule des SC Freiburg ausgebildet, bringt Wormser Stallgeruch als Regionalliga-Spieler und -Co-Trainer mit.

Lennart Grimmer mit 2908 Einsatzminuten

Kontinuität prägt auch den neuen Wormatia-Kader – ein Großteil der erfolgreichen Mannschaft bleibt. Das gilt für Keeper



Meistertstück am letzten Spieltag: „In Gonsenheim hat sich die ganze Anspannung der letzten drei Jahre gelöst“, so Wormatia-Sportvorstand Ibrahim Kurt.

Ricco Cymer (26) und vor ihm das kompakte Innenverteidigerduo aus den vergleichsweise erfahrenen Jean-Yves M'voto (33, mit vielen internationalen Stationen) und Tevin Ihrig (27, einst in der 3.Liga mit Mainz 05 II). Lennart Grimmer, der 22-Jährige von der rechten Außenbahn, kam auf 2908 Einsatzminuten – Bestwert der Wormser Feldspieler. Links wirbelt(e) Geovane Oliveira Damaceno (28). Beide halten dem Klub ebenso die Treue wie Kapitän Sandro Loechelt (26) und Jannik Marx (25), die die Mittelfeldzentrale bilden. Dort kann auch Fatih Köksal (26) eingesetzt werden, den Trainer Glibo zuletzt außen vor ließ.



Drei Jahre nach dem Abstieg aus der Regionalliga Südwest wieder in der vierthöchsten Spielklasse: Oberliga-Meister Wormatia Worms.

Fotos: Diehl

Verabschiedet hat sich Simon Joachims (20). Der mit elf Treffern drittbeste Torschütze wechselt zur U21 des 1. FC Nürnberg. Aaron Asamoah (21) und Noel Eichinger (20) liebäugeln damit, ihr Studium in den USA fortzusetzen. Eichinger ist ein absoluter Schlüsselspieler. Das zeigen seine 36 Scorerpunkte in 31 Spielen. 21 Torvorlagen sind

Ligabestwert. Mit 15 Treffern teilt er sich die interne Torjägerkanone mit Luis Kiefer (23). Einen Torrieher besitzt auch Daniel Kasper (19), der in der Rückrunde durchstartete und mit dem Tor-des-Monatsverdächtigen Fallrückzieher zum

2:0 in Gonsenheim die Meisterschaft eintütete.

Ligaverbleib: Pfeddersheim und 1. FCK II

Als Primus der Abstiegsrunde hat Wormatias Lokalrivale TSG

Pfeddersheim den Ligaverbleib geschafft. Das gelang auch der U21 des 1. FC Kaiserslautern als Tabellendrittem der Abstiegsstaffel. Runter Richtung Verbandsliga müssen aus dem SWFV-Bereich dagegen Hassia Bingen und der FC Speyer 09.

MBPLAN

Ihr Partner für die Sportstättenplanung

Kompetente Betreuung Ihres Projektes (sowohl Freisportanlagen als auch Hochbau) von der ersten Idee bis zur Fertigstellung

Erarbeitung von Förderanträgen sowie Bau- und Wasserrechtsanträgen, Ausführungsplanung, Bauleitung, SiGeKo

Dipl.-Ing. Stadtplaner/Architekt MATTHIAS BRAUN

Bürgermeister-Trupp-Str. 11
67069 Ludwigshafen
Fon 0621 - 65 79 266
Fax 0621 - 65 79 267

Virchowstraße 23
67227 Frankenthal
Fon 06233 - 366 566
Fax 06233 - 366 567
info@mbplan.de

Jüngstes Mitglied im SWFV-Präsidium

Ausschuss „Junge Generation“: Marc-Kevin Schaf

Von Helmut Igel



Funktionär, Fußballer, Trainer, Spielleiter und Kassenwart: Marc-Kevin Schaf.

Foto: privat

Marc-Kevin Schaf ist 25 Jahre jung, führt aber bereits als Vorsitzender nicht nur den immerhin 350 Mitglieder zählenden Sportverein Lemberg, sondern ist auch mit Abstand das jüngste Mitglied im Präsidium des Südwestdeutschen Fußballverbands. Der im Pirmasenser Stadtteil Ruhbank wohnende Finanzwirt war und ist auch Fußballer, Trainer, Spielleiter und Kassenwart.

Als er neun war, schloss sich Marc-Kevin Schaf dem SV Ruhbank an. Von der E- bis zur B-Jugend hütete er das Tor der „Ruhbänker“ und

des SV Erlenbrunn. Bereits mit 14 Jahren stieg der hoch eingeschossene Vorzeigefunktionär ins „Trainergeschäft“ ein und half als Co-Trainer beim TuS Winzeln, den Bambini Spaß am Fußball zu vermitteln. Mit nur 15 Lenzen lenkte er selbstständig die Geschicke einer F-Jugend in Winzeln und parallel dazu half er, zwei weitere F-Jugendmannschaften zu betreuen. Mit 16 erkannte Schaf dann, dass er seine Engagements als Trainer und als Torwart sowie seine Aufgaben als Schüler der Oberstufe am Kant-Gymnasium in Pirmasens nicht unter einen Hut bringen konnte. Er beendete zu-

gunsten seiner Trainertätigkeit seine noch kurze Laufbahn als Fußballer. In der Folge war er E-, D-, C-, B- und A-Jugendtrainer, coachte parallel auch noch das neu gegründete zweite Herrenteam der Lemberger.

Kontakt zu Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz

Als Nachwuchscoach war der Weg in den Kreisjugendausschuss innerhalb des Fußballkreises Pirmasens/Zweibrücken nicht weit. Hier ist er F-Junioren-Spielleiter. Durch den Vereinsdialog und die 100-Jahr-Feiern des SV Lemberg

und des SV Erlenbrunn bekam er Kontakt zum SWFV-Präsidenten Hans-Dieter Drewitz. „Er sprach mich an und begeisterte mich mit der Idee, einen Ausschuss der jungen Generation zu gründen. Hier sollen Ideen für die Zukunft entwickelt, junge Mitarbeiter akquiriert, motiviert und längerfristig gehalten werden“, berichtet Schaf, der in dem neuen Ausschuss „Junge Generation“ gleich das Amt des Vorsitzenden übernahm. Als solcher gehört er Kraft seines Amtes auch dem 24-köpfigen Präsidium des SWFV an. „Ich bin mit meinen 25 Jahren etwa halb so alt wie das zweitjüngste Mitglied im Präsidium“, merkt Schaf schmunzelnd an. Und er freue sich über die sich ihm bietende Chance, „als junger Mensch da hinein zu schnuppern und die Jugend im Verband repräsentieren zu dürfen“.

Rezept „Rostige Ritter“ von der Oma

Der Finanzwirt arbeitet beim Finanzamt Pirmasens im Fachgebiet Körperschaftsstelle. „Da ist auch das Gemeinnützigkeitsrecht untergebracht“, erzählt Schaf, also genau das, was er als Vorsitzender des SV Lemberg mitunter benötigt. Es verwundert nicht: Beim Finanzamt engagiert sich Schaf als Personalrat. Und er war einer der Organisatoren für das große Sportfest der rheinland-pfälzischen Finanzämter am 8. Juli in Pirmasens.

Auch politisch ist Schaf aktiv. Der Kassenwart der CDU Pirmasens konnte bei der letzten Kommunalwahl seine Startposition auf der CDU-Liste deutlich verbes-

sem, dennoch verpasste er den Einzug in den Stadtrat. Übrigens: Im Kochbuch, das die Stadt-CDU zur Wahl herausgegeben hatte, lieh sich Schaf das Rezept für „Rostige Ritter“ von seiner Oma aus. Seine Partei vertritt er – passend zu seinen sportlichen Ehrenämtern beim SV Lemberg – im Stadtsportausschuss und im Sportstättenbeirat.

Und weil er als Nachfolger des verdienstvollen Andreas Faass nun dem Verein mit den Abteilungen Fußball, Mountainbike,

Sportheimsänger und Darts vorsteht, zieht er sich allmählich aus seiner Tätigkeit als Trainer heraus. Gleichwohl konnte er seine Lemberger als Partner des FK Pirmasens positionieren. Die beiden Vereine stellen künftig zusammen gleich drei A-Juniorenteams auf die Beine: in der Regionalliga, der Landesliga und Kreisliga. Und hat der ledige Funktionär tatsächlich mal freie Zeit, dann geht er gerne wandern im „wunderschönen Pfälzerwald“ oder er holt seine Gitarre hervor, auf

der er bereits seit dem fünften Lebensjahr spielt.

Ein Funktionär moderner Prägung

Mit Beginn der neuen Saison kooperiert der SV Lemberg im Herrenbereich mit dem TuS Winzeln. Schaf und die TuS-Vorsitzende Julia Fischer erläutern die Entscheidung so: „Wir möchten betonen, dass die Spielgemeinschaft für uns beide nicht unbedingt notwendig war. Dennoch bietet uns dieses

Modell die Möglichkeit, Eigenständigkeit zu bewahren, aber gleichzeitig Perspektiven zu öffnen und sportliche Anreize in allen Mannschaften zu bieten. Insbesondere durch die enge Verzahnung der A-Junioren und die Durchlässigkeit in allen Mannschaften.“ Marc-Kevin Schaf – ein Funktionär moderner Prägung.

Verbandsliga-Meister im SWFV 2021-2022



Meister der Verbandsliga und Aufsteiger in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: SV Morlautern. Der Meistekader: Florian Bicking, Felix Buerger, Pedro Dombaxi, Dominik Fuchs, Leon Giardiello, Daniel Graf, Markus Happersberger, Yvan Kenno, Tobisa Leonhard, Harold Mefenya Kakeo, Dren Miftan, Leopold Mühlen, Sargis Pedrosian, Robin Purdy, Maximilian Riehrer, Bakary Sanyang, Philipp Schwarz, Marco Steil, Sascha Theis.

Foto: privat

Ober-Olm gelingt Aufstieg trotz Mini-Kaders

Vierter Regionalligist zwischen Mainz und Worms

Von Xenia Schipp

Eigentlich war der Kader der Fußballerinnen des SV Ober-Olm zu klein, um den Aufstieg von der Verbands- in die Regionalliga gezielt ins Visier zu nehmen. Aber nur eigentlich. Denn am Ende reichte es doch.



Aufstieg: Die Spielerinnen feiern ausgelassen die Meisterschaft in der Verbandsliga und freuen sich auf die kommende Saison in der Regionalliga Südwest. Foto: Hinkel

Mittelfeldspielerin Jule Moos war selbst überrascht: „Wer hat das denn schon erwartet? Zu Beginn der Saison 2021/22 war bei uns noch Thema, dass der Kader mit 15 Spielerinnen fast schon zu klein ist. Vor allem in Zeiten von Corona kann es schnell mal zu Ausfällen kommen.“ Weiter erzählt die 21-Jährige: „Da hätte wohl kaum einer gedacht, dass wir so gut durchkommen. Aber vielleicht war das auch unser Vorteil.“ Auch Trainer Jochen Berger sagt: „Mit 15 Spielerinnen hatten wir einen sehr kleinen Kader. Allerdings haben wir eine gute Vorbereitung gespielt.“ Zudem sei der

Aufstieg bereits in der Saison zuvor schon möglich und der Corona-bedingte Abbruch sehr ärgerlich gewesen.

Gutes Verhältnis zu TuS Wörrstadt

Durch den Aufstieg der Ober-Olmerinnen vereint die Frauen Regionalliga Südwest nun vier Mannschaften aus der Region. Neben dem SV spielen auch TuS Wörrstadt, Wormatia Worms und der TSV Schott Mainz in der Liga. Sind das zu viele konkurrierende Vereine in der gleichen Region? Jochen Berger hat vor der Nähe zu Wörrstadt keine Angst: „Wir haben ein

gutes Verhältnis zu Wörrstadt. Da kommt keiner beim jeweils anderen an und fragt nach Spielerinnen.“ Trotzdem habe der Verein schon ein gewisses Standing in der Region, ebenso wie Schott. Hinzu kommt die neue geplante Kooperation mit den 05ern. „Schott und Mainz 05 sind für viele ein Fragezeichen. Von uns geht jetzt keine Spielerin dorthin, das ist positiv. Aber keiner weiß, was in Zukunft sein wird“, sagt Berger. Moos gibt allerdings zu bedenken: „Schott und 05 wollen sicher nicht in der Regionalliga bleiben, sondern werden früher oder später den Aufstieg zum Ziel haben.“ Auf lange Sicht sei

die Vereinskombination somit keine Konkurrenz.

Allgemein empfindet es Jochen Berger als schwer, neue Spielerinnen zu gewinnen. Der Trainer betont, dass „viele Spielerinnen sehr heimatverbunden und nicht so leicht zu überzeugen“ seien. Als positives Beispiel nennt Berger Carolin Zimmek, die nach zwei Saisons bei der TuS Wörrstadt nach Ober-Olm zurückgekehrt war. „Caro hat sich sehr gut integriert und hat das Offensivspiel viel einfacher gemacht“, sagt der 39-Jährige über die Stürmerin. Weiter berichtet er über die Planung: „Der jetzige Kader bleibt zusammen, am liebsten würden wir uns aber noch auf allen Positionen verstärken. Gerne auch mit positionsflexiblen Spielerinnen.“ In der kommenden Saison rechnen sowohl Berger als auch Moos mit einer starken Konkurrenz. Der Trainer sagt: „Die Regionalliga ist stark nächste Saison, und die anderen Teams sind sehr erfahren. Wir haben einiges aufzuholen.“ Die Zeit bis zum Start der neuen Spielzeit wolle das Team nutzen, um Freundschaftsspiele gegen fußballerisch überlegene Gegnerinnen anzusetzen und sich so bestmöglich zu wappnen.



Das Meister-Team, stehend von links nach rechts: Jochen Berger (Trainer), Sponsorvertretung, Selina Wagner, Lara Schnöke, Selina Port, Michelle Wycisk, Keisha Boakye, Leonie Thomas, Carolin Zimmek, Vanessa Schröder, Daniela Barber (Betreuerin), Ulrike Barthen (SWFV). Kniend von links nach rechts: Hanna Ische, Maria del Mar Bethune, Christina Geins, Tina Schumacher, Johanna Jülicher, Petra Nöth, Alina Günther, Jule Moos. Nicht auf dem Bild: Katja Weber, Stefanie Aßmann, Iris Steinberger. Foto: SV Ober-Olm

Die Landesliga-Meister im SWFV 2021-2022

Landesliga West: SV Hermersberg



Mit diesem Team wurde der SV Hermersberg Meister der Landesliga West 2021/22 und schaffte damit nach zehn Jahren den Wiederaufstieg in die Verbandsliga: (hintere Reihe von links) Johannes Mendel, Jonas Berg, Sebastian Gehring, Christoph Metzger, Jan Lelle, Sergio Deho, Pascal Masch, Co-Spielertrainer Patrick Freyer, (mittlere Reihe) Trainer Jens Mayer, Spielleiter Klaus Dahler, Timm Dudek, Jens Kolb, Florian Weber, Jonas Simon, Marius Dausmann, Cedric Gries, Nico Juner, Daniel, Niklas Plitt, Sportlicher Leiter Volker Theis, (vorne) Patrik Bold, Miguel Deho, Nico Freiler, Sven Deppert, Noah Wächter, Lars Sommer, Jonathan Vogt und Christian Schweig. Es fehlt: Reiner Schwartz.

Foto: SV Hermersberg

Landesliga Ost: TSG 1846 Bretzenheim



Meister der Landesliga Ost und Aufsteiger in die Verbandsliga! Von links nach rechts (stehend): Die ersten drei Familie Weppner, Daniel Pollner (Trainer), Jannick Moczarski (Betreuer), Theo Neumaier, Jacob Roden, Finn Gärtner, Lukas Helbach, Luca Scherer, Paul Poseck, Justin Padberg, Sascha Szep, Kadir Aygurlu, Jonas Gangl, Marvin Heinrich, Navis Gharahgozlou, Carlos Portugall, Ben Zähme, Jonas Ripper, Luis Lütke, Sebastian Popp, Timo Schmidt (Trainer), Sebastian Schmidt (TW-Trainer). Von links nach rechts vorne: Johann Felker, Lukas Fischer, Marco Rothenburger, Nico Mock, Tim Heberer.

Foto: TSG Bretzenheim

Die Bezirksliga-Meister im SWFV 2021-2022

Bezirksliga Nahe: TuS Hackenheim



Jubel, Trubel, Heiterkeit: Nach dem Sieg in Mörschied kennt die Freude bei Bezirksliga-Meister TuS Hackenheim keine Grenzen. Am Erfolg waren beteiligt: Pascal Pies, Arash Sadeghi, Julius Oertel, Nils Ingebrand, Noah Heim, Henrik Sperling, Niklas Schneider, Daniel Gilles, Christoph Menger, Matthias Lahm, Matthias Hill, Gerrit Martensen, Marcel Drosse, Spielertrainer Tim Hulsey, Michael Gilles, Christopher Kienle, Oliver Gäns, Jörg Maier und der Sportliche Leiter, Klaus Rehbein.

Foto: Hähn

Bezirksliga Vorderpfalz: TSG Jockgrim



Der Meisterkader TSG Jockgrim. Torhüter: Gander, Sahin, Akartuna, Braumandl. Abwehr: Bendel, Lindner, Schenfeld, Reiss, Bendusch, Werling, Tolbert, Wünstel, Socher, Hörner. Mittelfeld und Sturm: Pfrengle, Fromm, Bittig, Pfister, Lechnauer, Cölln, Veth, Husunu, Hau, Lauer, Pirron, Sari, van Elst, Eßwein.

Foto: TSG Jockgrim

Bezirksliga Rheinhessen: SVW Mainz



Aufsteiger in die Landesliga, oben von links nach rechts: Marco Gerlinger, Pascal Ries, Niklas Remark, Johannes Lawen, Manuel Iglesias Navairo, Jonas Eichblatt, Dominik Higi, Yannick Lehmann, Thomas Mirkes. Mitte: Volker Völzing (Physiotherapeut), Stephan Protz (Sportlicher Leiter), Rainer Müller (Co-Trainer), Jochen Walter (Trainer), Irmbert Schuler (Betreuer), Hans Protz (Betreuer), Emil Poller (Betreuer). Unten: Liam Bartz, David Klein, Tim Gabel, Kevin Weissmann, André Maurer, Paul Bienefeld, Jan Gabel, Simon Günsch, Finn Loeff, Mathis Scholz. Es fehlen: Helmut Heiser, Ulrike Poller, Axel Schulze, Michael Kalinisch, Benedikt Arndt, Sebastian Bleh, Nico Huber, Pascal Hertlein, Pablo Kranz Saboya, Robin Lehmann, Christopher Schulz, Max Sutor. Foto: SVW Mainz

Bezirksliga Westpfalz: SC Weselberg



Meister der Bezirksliga Westpfalz (stehend von links): Thorsten Keßler, Sascha Wilhelm, Timo Helfrich, Benjamin Walch, Arthur Hermann, Patrick Huffman, Niklas Bold, Sebastian Schütz, Marco Keßler, Attila Baum, (mittlere Reihe) Marcel Schäfer, Spielertrainer Felix Assel, Franz Höh, Markus Keßler, Kevin Büchler, Philipp Schmenger, Niklas Plitt, Simon Rommelfanger, Sven Schütz, (unten) Lukas Hell, Jascha Conzelmann, Timo Landoll, Julian Bold, Elias Müller, Patrik Lehmann und Florian Graßmann. Foto: Seebald

Bitburger-Verbandspokalsieger 2021-2022: TSV Schott Mainz

Der TSV Schott Mainz ist Sieger des Bitburger-Verbandspokals 2021-2022. Beim »Finaltag der Amateure« setzten sich in der Arena Weingarten die Rheinessen verdient mit 3:0 gegen FK Pirmasens vor 1008 Zuschauern durch.

»Bitburger Man of the Match« wurde Giorgio Del Vecchio, der die ersten beiden Tore für

die Mainzer erzielte. Das dritte Tor für Schott erzielte Janek Ripplinger kurz vor Ende der Begegnung. Das Spiel stand unter der souveränen Leitung von Schiedsrichter Patrick Simon.

Durch den Sieg im Bitburger-Verbandspokal qualifiziert sich der TSV Schott Mainz für die 1. Runde im DFB-Pokal; Gegner ist der Zweitligist Hannover 96.



Das Schiedsrichter-Team beim Endspiel (v. l.): Jonas Isufaj, Joel Maurice Jung, Patrick Simon und Jan-Erik Breuer.



»Bitburger Man of the Match«: Der Mainzer Giorgio Del Vecchio (2. v. l.) erzielte die ersten beiden Treffer im Endspiel. Geehrt wurde er von (v. l.) Lothar Renz (Spielausschussvorsitzender der SWFV), Frank Weisenstein (Bitburger) und Jürgen Veth (1. Vizepräsident SWFV).



Arena Weingarten: Über 1000 Zuschauer verfolgten das Endspiel am »Finaltag der Amateure«.



Da ist das Ding: Bitburger-Verbandspokalsieger TSV Schott Mainz.

Fotos: SWFV

Bitburger-Kreispokalendspiele 2021-2022

Rund 5200 Zuschauer sahen die Endspiele der 10 Fußballkreise im Bitburger-Kreispokal. Mit 800 Zuschauern war die Partie im Kreis Kusel-Kaiserslautern zwischen dem FV Kindsbach und dem FV Ramstein das meistbesuchte Endspiel.

Die meisten Tore fielen allerdings in den Kreisen Alzey-Worms und Mainz-Bingen. Im Kreis Alzey-Worms konnte sich der TuS Neuhausen mit 5:3 gegen die SG Schornheim/Undenheim durchsetzen. Der TSV Mommenheim setzte sich im Endspiel des Kreises Mainz-Bingen mit 6:2 gegen die SG Bingerbrück/Weiler durch. Mehr Spannung gab es im Spiel SG Soonwald gegen den TuS 06 Roxheim. Erst im Elfmeterschießen konnte sich die SG Soonwald mit 7:6 durchsetzen.

Zu den ausführlichen Berichten aller Endspiele kommen Sie durch Scannen des QR-Codes.



SCAN ME



Niederkirchen startet im DFB-Pokal

Verbandspokal-Finaltag der Frauen und Juniorinnen

Von Oliver Herrmann

Am Sonntag, 12. Juni 2022, fand in Würzburg der Verbandspokal-Finaltag der Frauen und Juniorinnen des Südwestdeutschen Fußballverbandes mit den Endspielen der C- und B-Juniorinnen sowie der Frauen statt.

Sieger bei den Frauen wurde der 1. FFC Niederkirchen mit einem 2:1 im Endspiel gegen TuS Würzburg. Beide Tore für Niederkirchen erzielte Kristin Götz; der zwischenzeitliche Ausgleich für Würzburg gelang Jessica Wissmann. Niederkirchen ver-

tritt nun den Südwestdeutschen Fußballverband in der kommenden Runde im DFB-Pokal.

Im Finale um den C-Juniorinnen Verbandspokal Südwest (9 gegen 9) konnte sich ebenfalls der 1. FFC Niederkirchen durchset-

zen – die Vorderpfälzer Mädchen setzten sich mit 2:0 gegen den ASV Winnweiler durch.

B-Juniorinnen Verbandspokal-Sieger wurde der 1. FFC Kaiserslautern mit einem 3:0 über VfR Wormatia Worms.



IKK Junioren-Verbandspokalsieger 2021



IKK D-Junioren-Verbandspokalsieger: FC Speyer 09

Das Endspiel um den IKK-D-Junioren-Verbandspokal konnte die Mannschaft des FC Speyer 09 – in einem über weite Strecken engen, ausgeglichenen Spiel – kurz vor Schluss mit 3:1 für sich entscheiden. Die D-Junioren der TSG 1846 Bretzenheim mussten sich somit den Vorderpfälzern geschlagen geben.

IKK B-Junioren-Verbandspokalsieger: TSV Schott Mainz

Die B-Junioren des TSV Schott Mainz setzten sich im Endspiel deutlich mit 5:1 gegen den FK 03 Pirmasens durch. Damit sicherten sich die Nachwuchskicker aus Mainz nach der Verbandsligameisterschaft auch den IKK-Verbandspokal ihrer Altersklasse.



IKK C-Junioren-Verbandspokalsieger: TSV Schott Mainz

Im Spiel der C-Junioren behielten ebenfalls die Kicker des TSV Schott Mainz die Oberhand gegen den FK 03 Pirmasens. In einem engen, hochspannenden Endspiel setzten sich die Rheinhesen mit 10:9 nach Elfmeterschießen durch, nachdem es mit einem 0:0 in die Verlängerung ging und dort nach 1:1 Endstand ebenfalls kein Sieger ermittelt werden konnte.



IKK A-Junioren Verbandspokalsieger: 1. FSV Mainz 05

Mit 4:1 setzte sich Bundesligist 1. FSV Mainz 05 gegen den 1. FC Kaiserslautern im Endspiel der A-Junioren durch. Die 05er starten nun im DFB-Pokal der A-Junioren.





Wir sind
aktiv

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Nutzen Sie unsere
kostenfreien Seminare
und Vorträge. Einfach
QR-Code scannen und
anmelden.



Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen
Sie gerne dabei, Ihre Gesundheit zu fördern
und Krankheiten vorzubeugen – mit unsern
Präventionsangeboten für Versicherte,
Schulen, Kitas und Kommunen.

Jetzt informieren und profitieren:
www.ikk-lifeaktiv.de

ikk
Südwest

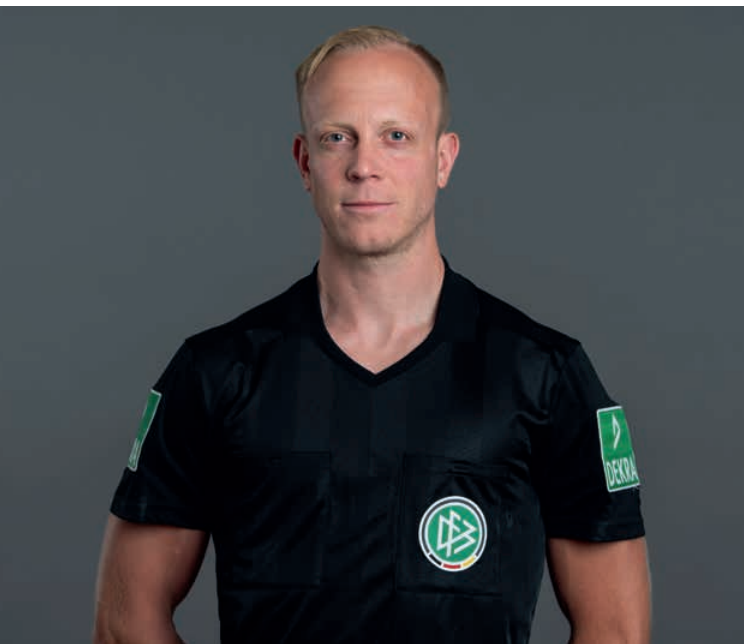
LIFEaktiv
Gesund leben

Europaallee 3–4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

Christian Gittelmann zeigt Flagge in Europa

Internationale Einsätze in 34 Ländern

Von Horst Konzok



„Ich wurde aus Liebe zum Fußball Schiedsrichter“: Christian Gittelmann aus Gauersheim.

Foto: Gettyimages

Bei Familienfeiern stand Christian Gittelmann im heimischen Gauersheim stets unter Druck. Jürgen Steuerwald und Armin Bauer, Jahrzehnte als Schiris bewährt, versuchten Gittelmann für den Schiedsrichter-Job zu begeistern. Vor 20 Jahren gab er nach, legte mit gerade 19 die entsprechenden Prüfungen ab. Und machte Karriere. Seit 2019 steht er als Schiedsrichter-Assistent auf der FIFA-Liste. Gittelmann, inzwischen 39, zeigt in ganz Europa Flagge.

International ist er in 61 Städten in 34 Ländern bereits zum Einsatz gekommen – Champions League, Europa League, Länderspiele, zuletzt in der Nations League. Wie in der Bundesliga assistiert Gittelmann auch bei internationalen Spielen dem Hamburger FIFA-Referee Tobias Stieler. Man kennt

sich seit Jahren, man ist nach fünf Jahren im Team bestens eingespielt. „Man weiß wie der andere tickt“, sagt Christian Gittelmann. „Der Schiedsrichter ist im Team die höchste Instanz, er muss final entscheiden. Wir Assistenten müssen den Schiedsrichter in entscheidenden Situationen unterstützen, da gibt es ja auch viel Kommunikation über Head-Set. So unterstützt auch der Vierte Offizielle, der viel mehr tut, als etwa nur für Ruhe zwischen den Trainerbänken zu sorgen“, klassifiziert der lange Blonde aus der Nordpfalz.

Der studierte Betriebswirt hat sich beruflich neu orientiert und arbeitet mit großer Begeisterung als Projektleiter für die DFB-Stiftung Egidius-Braun.

Auf der Karriereleiter ist Christian Gittelmann als Schieds-

richter schnell nach oben geklettert. Sein Talent hatten seine Förderer früh erkannt. So ist Gittelmann speziell Dieter Pommeranz aus Zellertal, dem langjährigen Schiedsrichter-Obmann des Fußballkreises Kaiserslautern-Donnersberg, sehr dankbar für manchen guten Rat. Der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Werner Föckler aus Weisenheim am Sand erkannte bei Lehrgängen und Prüfungen, dass der wissbegierige Gittelmann seinen Weg machen wird. 2013 hat sich der 1,90 Meter große Nordpfälzer spezialisiert, hat ganz auf die Karte als Schiedsrichterassistent gesetzt und eine Bilderbuchkarriere gemacht.

„Ich wurde aus Liebe zum Fußball Schiedsrichter“, sagte Gittelmann einmal, der in diesem Frühjahr Schlagzeilen schrieb, auf die er gerne verzichtet hätte. Beim Bundesligaspiel zwischen dem VfL Bochum und Borussia Mönchengladbach wurde Gittelmann von einem Bierbecher am Kopf getroffen, erlitt eine Schädelprellung. Das Spiel wurde abgebrochen und mit 2:0 für Gladbach gewertet. Gittelmann erholte sich schnell, auch seelisch fühlte er sich rasch wieder gut und kehrte umgehend zurück in sein Revier an der Außenlinie. „Ich habe auch jetzt bei den Spielen keine Angst, weil ich mit dem Rücken zu den Zuschauern stehe“, betont Gittelmann. „Natürlich würde ich auch wieder bei Einsätzen in Bochum dabei sein“, versichert der 39-Jährige, der die Entschuldigungen der Bochu-

mer Vereinsverantwortlichen sofort annahm.

Körperlich topfit

Christian Gittelmann trainiert höchst professionell, fast jeden Tag, um seinen Sport optimal ausüben zu können. „Ich bin körperlich topfit. Du musst konditionell topfit sein, um die volle Konzentration über die volle Spielzeit zu haben“, betont Gittelmann. „Ich mache die meisten Einheiten auf dem Platz, ich habe aber auch eine entsprechende Fitnessausstattung im Keller“, sagt der für die SV Gauersheim aktive Gittelmann. Wichtig für ihn ist, viele Fußballspiele anzuschauen, Videostudien zu betreiben, um sich optimal auf kommende Aufgaben vorzubereiten. Er hat tolle Arenen gesehen, er war beim DFB-Pokalfinale in Berlin im Einsatz, saugt die Stimmung in den Stadien in aller Welt auf. Seine Bodenhaftung lässt den Mann mit dem besonderen Auge, der periphere Sehen trainiert, den steilen Aufstieg mit Stolz und Demut angehen. „Ich genieße jedes Spiel. Jedes Spiel ist wichtig – auch jedes Freundschaftsspiel. Die Spieler haben verdient, dass auch wir so ins Spiel gehen.“

Ruhe, Ausgleich und Entspannung findet Christian Gittelmann daheim in Gauersheim bei seiner Frau und den drei Kindern. Die Tochter ist 13, als Reiterin aktiv, der Siebenjährige kickt in der Gauerheimer F-Jugend, wo der Papa im Trainerteam mitwirkt. Der Jüngste (eineinhalb) freut sich natürlich, wenn der Papa Zeit für ihn findet.



Steckt mehr drin. Holt mehr raus:

Der Polo GTI im Privatleasing.

Unser Beispielangebot:

VW Polo GTI (Benzin)

152 kW (207 PS), 7-Gang Doppelkupplungsgetriebe*

- Pure White
- LED-Matrix Scheinwerfer
- Lane Assist
- Notbremsassistent Front Assist
- 17 Zoll Leichtmetallfelgen Schwarz
- Klimaanlage
- Telefonschnittstelle
- Fernlichtassistent
- Elektrische Differenzialsperre XDS
- Sportfahrwerk
- u.v.m.

Beispiel Privatleasing:

■ Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	25.440,00 €
■ Sonderzahlung:	900,00 €
■ Sollzins (gebunden) p.a.:	2,48 %
■ Effektiver Jahreszins:	2,48 %
■ Vertragslaufzeit:	36 Monate
■ Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
■ Gesamtbetrag:	9.450,00 €

■ **Mtl. Leasingrate:**

245,00 €¹

Weitere Modelle und Ausstattungen verfügbar. Auch Barkauf oder Finanzierung möglich.

***Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,4; außerorts 4,6; kombiniert 5,6; CO₂-Emission g/km: kombiniert 128; Energieeffizienzklasse B.**

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Helmut-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

¹Mtl. Leasingrate inkl. MwSt. und Erlebnisabholung Autostadt, zzgl. Zulassungskosten. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot nur gültig bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Fremdfabrikates (Ausgenommen Audi, Seat, Porsche, Škoda und VW Nutzfahrzeuge) mit mind. 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. // Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Abbildung kann Sonderausstattungen gegen Mehrpreis enthalten. Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 07/2022.



Scherer GmbH & Co. KG
Willy-Brandt-Allee 2
55411 Bingen
scherer-gruppe.de

Scherer GmbH & Co. KG
Mußbacher Landstr. 18
67433 Neustadt

Autohaus Scherer GmbH & Co. KG
Bruchwiesenstr. 13
67059 Ludwigshafen

SCHERER

Auch virtuell im Pokal alles möglich

SG Gensingen/Grolsheim Rheinland-Pfalz-Meister

Von Timm Ritterböck



Tolles Ambiente: Die eSport-Loge des 1. FC Kaiserslautern im Fritz-Walter-Stadion.

Im eFOOTBALL des Südwestdeutschen Fußballverbandes führt aktuell kein Weg an der SG Gensingen/Grolsheim vorbei. Im Frühjahr gewannen die eFOOTBALLER um Kaan Tuncer, Adrian Starkbaum und Mehmet Ali Akal noch die eFOOTBALL-Südwestmeisterschaft und im Juni dann die

Lotto Rheinland-Pfalz eFOOTBALL-Meisterschaft.

Bei der Lotto Rheinland-Pfalz eFOOTBALL-Meisterschaft durften vier Amateurtteams aus dem SWFV antreten. Qualifiziert hatten sich die Teams über die Südwestmeisterschaft. Mit dabei

waren die JSG Wonnegau, der FC Wacker Weidenthal, die SG 05 Pirmasens und die SG Gensingen/Grolsheim. Als Profiteams waren der 1. FC Kaiserslautern und der 1. FSV Mainz 05 mit den eSports-Teams ebenfalls vertreten. Komplettiert wurde das Turnier mit den beiden Teams TuS Burgschwalbach und SV Untermosel aus dem FV Rheinland. Veranstaltet wurde die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft auf der PlayStation 5 von der Agentur nms more than sports, die sich auch um die eSports-Abteilung des FCK kümmert. Das Ambiente konnte besser nicht sein, mit einem Blick ins Fritz-Walter-Stadion aus der eSports-Loge des FCK.

Golden-Goal-Match

Los ging das Turnier im Modus „Best-of-Three“. Im Viertelfinale hatte der Underdog aus Wonnegau die eSports-Profis der Mainzer am Rande einer Niederlage. Nach einer knappen Niederlage und einem knappen Sieg ging es dann in das Entscheidungsspiel. Wonnegau rettet sich fast in letzter Sekunde in das Golden-Goal und die Zuschauer in der Loge sowie im Stream waren sich einig: „Wonnegau hätte es verdient“. Aber wie auch der reale Fußball, kann auch der virtuelle Fußball grausam sein. Im Golden-Goal-Match hatte dann Mainz 05 schnell das Heft in der Hand und schoss das entscheidende goldene Tor, welches für den Einzug ins Halbfinale notwendig war. Gensingen/Grolsheim gewann klar gegen die SG 05 Pirmasens und die Roten Teufel, nicht immer ganz über-

legen, gegen den FC Wacker Weidenthal. Das Rheinland-derby gewannen die Jungs des SV Untermosel nach drei spannenden Spielen.

Nach den Siegen im Viertelfinale gegen die SG 05 Pirmasens und im Halbfinale gegen den 1. FC Kaiserslautern schlug die SG Gensingen/Grolsheim im Endspiel den 1. FSV Mainz 05, die über Siege im Viertelfinale gegen die JSG Wonnegau und im Halbfinale gegen den SV Untermosel das Endspiel erreichten. Das Spiel um Platz 3 gewannen die Roten Teufel gegen den SV Untermosel.

Auch der Präsident des SWFV, Dr. Hans-Dieter Drewitz, war von Beginn der Lotto-Rheinland-Pfalz eFOOTBALL-Meisterschaft an anwesend. Nach der Siegerehrung konstatierte er: „Wie man heute sehen konnte, ist auch virtuell im Pokal alles möglich. Herzlichen Glückwunsch geht an die Spieler der SG Gensingen/Grolsheim, die mit zwei Siegen über eSports-Proftteams, die Lotto Rheinland-Pfalz Meisterschaft mehr als verdient haben. Auch alle anderen teilnehmenden Mannschaften haben sehr gut gespielt und einen tollen Sportgeist bewiesen, bis zum Schluss waren alle Teams anwesend. Bedanken möchte ich mich, im Namen des SWFV, bei nms more than sports und dem FCK, welche das Turnier wunderbar organisiert haben. Auch einen herzlichen Dank an unseren langjährigen Partner Lotto Rheinland-Pfalz, der diese Meisterschaft erst möglich gemacht hat. Ich freue mich bereits auf die Fortsetzung.“



eFOOTBALL Rheinland-Pfalz-Meister: SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz (links) mit dem Siegerteam der SG Gensingen/Grolsheim.



BUNDESLIGA BUNDESLIGA

 **DERBYSTAR**
THE BALL

OFFIZIELLER SPIELBALL



BUNDESLIGA BRILLANT APS 2022/23

„Ich glaube, dass ich schon wieder spielen kann“

Rückkehr in den Sport nach Corona-Infektion

Von Gregor Berrsche

„Ich hatte Corona, aber ich glaube, dass ich schon wieder spielen kann.“ So oder so ähnlich werden sich voraussichtlich ab Herbst wieder mehr Spieler*innen nach einem positiven Test auf Covid-19 zum Training melden. Doch wie belastbar sind frisch Genesene und wer sollte vorab sportmedizinisch untersucht werden, um die seltene, aber lebensbedrohliche Komplikation einer Herzmuskulenzündung zu vermeiden? Fachgesellschaften empfehlen einen gruppenspezifischen graduellen Return to Sport (GRTS).

Gruppe 1: Keine spezifische Abklärung vor einem Belastungsaufbau

- Asymptomatischer oder mild symptomatischer Verlauf (Gelenk- und Gliederschmerzen aber KEINE Kreislauf oder Atemungsbeschwerden)

- wenn die Infektion bereits mehr als 3 Monate zurück liegt.

Gruppe 2: vorab EKG, Blutuntersuchung (Troponin) und Herzultraschall empfohlen

Brustschmerzen, Druck- und Engegefühl im Brustkorb, Atemprobleme, zu schnellem oder unregelmäßigem Herzschlag oder Schwäche, ggf. auch Kollaps während der Infektion.

Sonderfall Kinder- und Jugendliche:

Prinzipiell auch Zuordnung zu Gruppe 1 oder Gruppe 2, jedoch mind. 14 tägige Symptombfreiheit vor GRTS, insbesondere im Nachwuchsleistungssport.

Gruppenspezifischer GRTS mittels Belastungssteigerung

Dauer: mind. 7 Trainingstage

Beginn Gruppe 1:

- nach 3 Tagen (asymptomatisch) bzw. 10 Tagen (mild symptomatisch), sofern zuletzt mind. 3 Tage symptomfrei.
- wenn Alltagsbelastungen und 500 m Gehstrecke ohne Einschränkungen möglich
- wenn alle Medikamente zur Symptombehandlung abgesetzt sind.

Beginn Gruppe 2: nach unauffälliger Untersuchung bzw. Abklärung ggf. abnormaler Werte.

Zur Person



Dr. med. Gregor Berrsche ist Orthopäde und Unfallchirurg mit Schwerpunkt Sportorthopädie und Sporttraumatologie im Deutschen Gelenkzentrum Heidelberg in der ATOS Klinik Heidelberg. Er ist Mannschaftsarzt der Deutschen Volleyballnationalmannschaft der Damen und betreut seit vielen Jahren die Spitzenathleten und Bundeskader des Olympiastützpunkts Heidelberg. Er wird den SWFV künftig als medizinischer Berater und Mitglied im Ausschuss für Qualifizierung unterstützen. Zudem steht er (Auswahl-) Spieler/innen, Eltern, Trainer/innen, Betreuer/innen sowie Schiedsrichter/innen zu Fragen rund um konservative und operative Therapien von akuten Sportverletzungen und chronischen Sportschäden gerne zur Verfügung. Bei Interesse können die verwendeten Literaturquellen beim Verfasser per Email erfragt werden (gregor.berrsche@swfv.net).

	Stufe 1 - mind. 2 Tage -	Stufe 2 - mind. 1 Tag -	Stufe 3 - mind. 1 Tag -	Stufe 4 - mind. 2 Tage -	Stufe 5 - frühestens 10 Tage nach positivem Test -
Aktivität	Leichte körperliche Belastung	Steigerung der Trainingsfrequenz	Moderate körperliche Belastung mit Steigerung der Trainingsdauer	Steigerung der Trainingsintensität	Allmähliche Wiederaufnahme des normalen Fitness- und Trainingsprogramms
Übungen	<ul style="list-style-type: none"> • Walking • leichtes Joggen • Rad fahren • Ergometertraining • Kein Resistenz-Training! 	<ul style="list-style-type: none"> • Walking • leichtes Joggen • Rad fahren • Ergometertraining • Kein Resistenz-Training! <p>Individuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufübungen • Einfache Ballübungen 	<p>Aerobe Belastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2-3 Km Lauf mit 7-9 min./Km • Ergometer mit 50-125 Watt <p>Resistenztraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50% Körpergewicht (max. 15-20 Wdh.) • Gewichtstraining: max 50% Einwiederholungsmaximum 	<p>Aerobe Belastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3-5 Km Lauf mit 6-9 min./Km • Ergometer mit > 150 Watt <p>Resistenztraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max. Körpergewicht (max. 15-20 Wdh.) • Gewichtstraining: max 70% Einwiederholungsmaximum 	<p>Normales Training</p> <p>Wiedereinführung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprints • Intervalltraining • Beweglichkeitstraining (multidirektional) • Vollständiges Kraft- und Resistenztraining <ul style="list-style-type: none"> • Komplexere Lauf-, Pass-, Spielzugübungen
% max. Herzfrequenz	< 70%	< 80%	< 80%	< 80%	100%
Dauer	< 15 Minuten	< 30 Minuten	< 45 Minuten	< 60 Minuten	> 60 Minuten
Ziele	Steigerung der Herzfrequenz	Behandeln aller postviralen Erschöpfungssymptome (erst dann zu Stufe 3)	Schrittweise Steigerung der körperlichen Belastung	Wiederherstellung der grundlegenden funktionalen Fähigkeiten	Rückkehr zum normalen Mannschaftstraining

Regeln: Eine Teststufe gilt als nicht bestanden, wenn ...
 - ... die Belastung nicht vollumfänglich und ohne Einschränkungen oder Pausen durchgeführt werden konnte.
 - ... ein anhaltend hoher Ruhepuls (über 100/x Minute länger als 5 Minuten) nach Belastungsende vorliegt.
 - ... subjektive anhaltende physische Erschöpfung oder psychologische Erschöpfung (Belastungsangst) vorliegt.

In diesen Fällen ist nach frühestens 24 Stunden ein erneuter Belastungstest auf der nächst-niedrigeren Stufe angezeigt.

Nach Herzenslust Fußball gespielt

SWFV-Tag des Jugendfußballs beim SV Oberhausen

Von Marcel Messerig

Endlich konnte wieder nach Herzenslust Fußball gespielt werden beim Tag des Jugendfußballs des Südwestdeutschen Fußballverbandes! Dieser ging am Samstag, 25.06.2022, in Zusammenarbeit mit dem Fußballkreis Bad Kreuznach sowie dem SV Oberhausen über die Bühne. Er erlebte, nach Corona-bedingter zweijähriger Pause, seine dreizehnte Auflage.

Rund 300 Nachwuchsspieler und Spielerinnen konnten sich an diesem Tag voll und ganz ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen und mit Freude und Spaß am Ball sein. Für die kleinsten Teilnehmer, die Bambini, waren auf dem Rasenplatz des SV Oberhausen vier Kleinspielfelder aufgebaut, auf denen ein Fair-Play-Turnier im Modus „3 gegen 3“ gespielt wurde. Das Besondere dabei: Die Partien wurden von keinem Schiedsrichter geleitet und auch nicht punktmäßig ausgewertet. Am Ende waren alle Spielerin-

nen und Spieler Sieger! Alle Teilnehmenden bekamen eine Medaille sowie einen Miniball vom Verbandsjugendausschuss-Vorsitzenden Jürgen Schäfer und weiteren Vertretern des SWFV-Jugendfußballs überreicht.

Im zweiten Turnier des Tages ging es dann auch darum einen Sieger zu ermitteln, nämlich den des E-Junioren Champions Cups 2022. Hierbei wurde eine Vorrunde in zwei Fünfergruppen sowie eine Endrunde mit Platzierungsspielen ausgetragen. Die teilnehmenden Teams rekrutierten sich aus den Kreismeistern bzw. Kreispokalsiegern der einzelnen Fußballkreise des SWFV. Im Finale standen sich letztendlich die Vertreter der Fußballkreise Mainz-Bingen und Kaiserslautern-Donnersberg gegenüber: TSV Schott Mainz und SV Wiesenthalerhof. Das Finale konnte die Mannschaft aus der Landeshauptstadt mit 3:2 für sich entscheiden und sicherte sich somit den Sieg im Champions Cup 2022.



Mächtig was los: Rund 300 Kinder nahmen am „Tag des Jugendfußballs“ in Oberhausen teil.



„Das habt ihr gut gemacht“: SWFV-Jugendchef Jürgen Schäfer (2. v. l.) überreicht gemeinsam mit den Mitgliedern des Jugendausschusses Medaillen und Mini-Bälle an die Nachwuchskicker und Kickerinnen.



E-Junioren Champions Cup 2022: Das Siegerteam des TSV Schott Mainz.

Fotos: SWFV

Alternative Rohstoffquellen für die Faser

Von Rolf Haas

Kunststoffrasen für Sportplätze hat sich seit Jahrzehnten wegen der guten sportfunktionalen Eigenschaften etabliert. Kunststoffrasen wird im Fußball, Tennis, Rugby, American Football und bei Kleinspielfeldern eingesetzt; bei hochklassigen Hockeyplätzen ist er eine zwingende Voraussetzung für einen Wettkampfbetrieb.

Ohne Kunststoffrasen gibt es kein ganzjähriges und kein witterungsunabhängiges Fußball- und Sportangebot. Darüber hinaus bietet Kunststoffrasen deutlich höhere Nutzungszeiten als Naturrasen und Tenne. Doch wie nachhaltig, umweltgerecht und klimafreundlich ist Kunststoffrasen?

„Wie kann erdölbasierter Rohstoff ersetzt werden?“

„Wie kann ein Austrag von Mikroplastik in die Umwelt vermieden werden?“

„Wie kann alter Kunststoffrasen wiederverwendet werden?“

FieldTurf und die Garnproduktion Morton Extrusionstechnik haben diese Herausforderungen angenommen – eine erste Antwort ist PureField Ultra HD. Dieser innovative Kunstrasen besteht aus einer doppelten Faserkonstruktion mit einem gekräuselten Stützgarn und einem geraden Face Garn. PureField Ultra HD wird mit ca. 10kg Sand und ca. 2kg gemahlene Olivenkerne verfüllt. Gemahlene Olivenkerne ersetzen das herkömmliche Gummigranulat – so kann kein Mikroplastik in die Umwelt gelangen. Außerdem bestehen Olivenkerne aus ca. 45% Kohlenstoff. Dieser Kohlenstoff wurde aus dem CO² der Luft entnommen – Olivenkerne sind eine natürliche CO² – Senke. Auch sportfunktionell haben gemahlene Olivenkerne einen Vorteil: sie kompaktieren nicht. Dadurch bietet PureField Ultra HD auch in nassem Zustand ein optimales Drehmoment von über 40Nm nach Norm.



PureField Ultra HD mit gemahlene Olivenkernen, FC Kehlen / Luxemburg. Foto: FieldTurf

Auf dem Weg zu einem klimaneutralen Kunststoffrasen stellt sich die Frage, wie der herkömmliche, erdölbasierte Rohstoff ersetzt werden kann. Eine Möglichkeit fossile Rohstoffquellen zu ersetzen ist die Nutzung von recyceltem Plastikabfall. Dabei besteht der Kunststoff Polyethylen, der für die Herstellung der Faser eingesetzt wird, künftig auf Wunsch aus bis zu 100% recyclingbasiertem Kunststoffabfall. So wurde das neue Trainingsfeld der TSG 1899 Hoffenheim mit PureField Ultra HD und 100% rohstofflich recyceltem Kunststoff ausgestattet. Recycling-basierte Systeme sind transparent zertifiziert. Unabhängige Auditoren überwachen die ISCC-Plus Zertifizierung (International Sustainability and Carbon Certification). Eine ISCC-Plus Nachhaltigkeitserklärung weist die Menge an Plastikmüll aus, die jeweils für die Herstellung eines Feldes nach dem Massebilanz-Ansatz eingesetzt wurde.

Beim Austausch eines Kunststoffrasens wird der alte EOL (End of Life) Kunststoffrasen einer Wiederverwendung zugeführt. Bei Morton Extrusionstechnik erfolgt ein mechanisches Recyclen zu EOL Agglomerat, das bei der Herstellung neuer Kunststoffrasenbeläge eingesetzt wird. Dieses innovative Verfahren entspricht den Grundsätzen des Europäischen Green Deal einer effizienten Ressourcenschonung.

Somit bietet PureField Ultra HD

- eine sportliche Performance wie bei herkömmlichen Kunststoffrasensystemen
- eine erhöhte, nachhaltige Lebensdauer, mit 300.000 Lisport Zyklen
- Natur-, Klima- und Umweltschutz durch neue Wege bei der Herstellung und der Entsorgung

Kontakt für Informationen:
Kai Weber-Gemmel
kai.weber-gemmel@tarkett.com.



Gemahlene Olivenkerne ersetzen das herkömmliche Gummigranulat.

Foto: Pixabay

Anzeige

Wir beraten Sie gerne 70 Jahre Sportversicherung

Ihre Ansprechpartner:
Dirk Trendler und Peter Kobel

Beauftragte für die Sportversicherung

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?

Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an.

Versicherungsbüro
Sportbund Pfalz

Paul-Ehrlich-Straße 28 a

67663 Kaiserslautern

Telefon: +49 631 34112-28

Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr

Versicherungsbüro
Sportbund Rheinessen

Rheinallee 1

55116 Mainz

Telefon: +49 6131 2814-214

Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr



www.generali.de

„Früher war ich ein richtiger Hitzeblitz“

PSV-Chef mit immer wieder neuen Projekten

Von Thomas Leimert

Beim PSV Grün-Weiß Ludwigs-hafen geht ohne den Vorsitzenden Thomas Knecht-Jentsch gar nichts. Der 64 Jahre alte Ruhestandler leiert immer wieder neue Projekte an und hat seinem Club schon viel Geld gespart. Der PSV spielt eine große Rolle in seinem Leben, was ein geradezu sensationelles Abstimmungsergebnis bei der vergangenen Vorstandswahl erklärt.



Kürzlich für eine weitere Amtszeit gewählt: PSV-Vorsitzender Thomas Knecht-Jentsch.

Foto: Moray

Thomas Knecht-Jentsch ist ein Mann, der polarisiert. Einer, der emotional debattieren kann, der sich hitzige Diskussionen liefert und der keiner verbalen Auseinandersetzung aus dem Weg geht. Das hat ihm im Sport, vor allem in seiner Position als Funktionär und Klassenleiter, nicht nur Freunde gebracht. So war es zumindest in der Vergangenheit. Oft hatte das mit den Spielen der Fußballer des PSV, der kürzlich nach 42 Jahren in die A-Klasse Rhein-Pfalz zurückgekehrt ist, zu tun, die er regelmäßig verfolgt. Lange Zeit mit der Fahne des vom Verein abgestellten Linienrichters in der Hand. Inzwischen hat sich dies nach seinen Worten geändert. „Ja, früher war ich ein richtiger Hitzeblitz, habe oft Stress gehabt“, sagt Knecht-Jentsch und lacht. Und heute? „Ich bin viel ausgeglichener und ruhiger geworden, rege mich nicht mehr so auf“, erläutert der 64 Jahre alte Vereinschef

der Grün-Weißen und schiebt eine Erklärung hinterher. „Ich muss und will ein Vorbild sein, denn mein Enkel schaut zu.“ Die Linienrichter-Fahne hat er zur Seite gelegt, er kann Spiele jetzt genießen, was früher undenkbar war. Vielleicht hat auch seine Pensionierung dazu beigetragen, etwas entspannter zu sein. Der Teamleiter, der seit 1973 bei der Bundesbahn beschäftigt war, ist seit April 2021 im Ruhestand.

Fünf Abteilungen

Das ist erst einmal eine gute Nachricht für Ehefrau Petra, die drei Kinder und drei Enkel, für die Thomas Knecht-Jentsch jetzt mehr Zeit hat. Und mehr Zeit, noch mehr Zeit muss man sagen, hat er auch für seinen PSV Grün-Weiß, den er geprägt hat wie kaum ein anderer. Nur rund 100 Meter vom Vereinsgelände in der Saarlandstraße entfernt wohnt er und schaut fast jeden Tag nach dem Rechten. Seit 1997 führt er den 550

Mitglieder starken Sportverein, der fünf Abteilungen (Fußball, Leichtathletik, Ju-Jitsu, Karate und Tanzen) unterhält. Bedingung für seinen Einstieg war, etwas bewegen zu können. Kürzlich wurde er für eine weitere Amtszeit gewählt. „Einstimmig, nur eine Enthaltung“, sagt er stolz. Ein anderes Ergebnis wäre verwunderlich gewesen. Die Enthaltung kam von ihm selbst.

Riesiger Zulauf

Knecht-Jentsch hat vieles für seinen Verein bewegt. Ein besonderes Projekt war die Umwandlung des Hartplatzes in ein Rasenspielfeld. „Seit sechs Jahren spielen und trainieren wir auf Rasen. Thomas Engel hat die Bauleitung übernommen, ich habe mich um den finanziellen Bereich gekümmert“, sagt der Vereinschef. Der neue Belag ist nicht nur überfällig gewesen und zeitgemäß, er hat auch den schönen Nebeneffekt, dass er Kinder

und Jugendliche anzieht. „Wir haben sechs Juniorenteams und erstmals seit 20 Jahren wieder eine Jugendabteilung. Der Zulauf ist so riesig, dass wir händeringend Trainer suchen“, sagt Knecht-Jentsch. Seine Tochter Melanie und Janine Zmeschkal seien quasi die Geburtshelfer der Jugendabteilung gewesen. Frühere Spieler der Grün-Weißen wie Uwe Zmeschkal, Peter Frank und Klaus Ribal fungieren als Nachwuchstrainer.

Umstellung auf LED

Auch die Erneuerung der Flutlichtanlage lief unter seiner Regie und ist inzwischen abgeschlossen. „Die alten Masten waren verrostet, jetzt haben wir sechs neue mit LED-Lampen. Damit sparen wir 20 Prozent Stromkosten“, verdeutlicht Knecht-Jentsch. Im Gebäude, das über eine herrliche Terrasse verfügt, soll ebenfalls eine Umstellung auf LED erfolgen. Eingespartes



Geld könne dann in andere Vorhaben investiert werden, wie zum Beispiel die Sanierung der Karatehalle, die mittlerweile ein Schmuckstück sei. „Der Hallenboden hatte sich hochgedrückt, ist erneuert und gedämmt worden. Mit Eigenleistungen und Spendengeldern haben wir den finanziellen Aufwand deutlich gesenkt. Das wohl größte Projekt gleich nach Knecht-Jentzschs Amtsantritt war der Bau der Ju-Jitsu-Halle für 1,1 Millionen Mark. Dazu wurden von der Stadt 1000 Quadratmeter gekauft

und das Gelände erweitert. „Das Gebäude und das Grundstück sind Vereinseigentum. Der PSV Grün-Weiß ist ein gesunder Verein“, freut sich der Vorsitzende.

Seit rund 20 Jahren Staffelleiter

Thomas Knecht-Jentzsch, der den Sportclub nach außen repräsentiert, kommt vom Fußball. Schon in der Jugend spielte er für seinen Herzensverein, dem er bis auf zwei Abstecher zu anderen Clubs bis heute

treu geblieben ist. Mit 45 lief er noch in der ersten Garnitur auf. „Seit 30 Jahren bin ich Schiedsrichter, pfeife aber nicht mehr, weil ich an der Hüfte operiert wurde und Knieprobleme habe“, berichtet Knecht-Jentzsch. Im Förderkreis für junge Referees ist er aber noch engagiert. Seit rund 20 Jahren ist er zudem Staffelleiter, derzeit von der B-Klasse Rhein-Pfalz Nord, und war stellvertretender Kreisvorsitzender.

Ganz im Ruhestand ist er aber noch nicht angekommen, denn

er bringt als Kurierfahrer Ersatzteile von Telekommunikationsfirmen zu den Technikern. Und er beobachtet seinen Enkel Leon, der in der D1 der Grün-Weißen der Torjäger ist. „Er ist besser als der Opa“, sagt Knecht-Jentzsch und schmunzelt.



Wir sind **der Partner** für Ihren Sportverein im Südwesten!

GEWINNEN SIE MIT UNS!



Jeder Fußball-Verein des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., der in 2022 bis zum 30.9.2022 einen Umsatz von **750€** getätigt hat, nimmt an einem Gewinnspiel teil!

1. PREIS:
600€
Einkaufs-Gutschein

2. PREIS:
400€
Einkaufs-Gutschein

3. PREIS:
200€
Einkaufs-Gutschein

Hier finden Sie uns

Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstraße
Joachim-Meißner-Straße 2 · Tel. 06321 4002-0

Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern
Flickerstal 11 · Tel. 0631 71000-0

Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach
Am Grenzgraben 16 · Tel. 0671 89444-0

Wasgau C+C 66955 Pirmasens
Winzler Straße 156 · Tel. 06331 2491-0

Für Profis ein **Plus**



Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- Regionalität bei Standort und Sortiment
- Rationelles Einkaufen
- Kundenberatung im Markt
- Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit



ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.

Teilnahmebedingungen: Veranstalter ist die WASGAU C+C Großhandel GmbH. Teilnehmen können nur Mitglieder des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., die im genannten Zeitraum einen Umsatz von mindestens 750€ getätigt haben. Die Auslosung erfolgt durch den SWF im 4. Quartal 2022. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

Großer Jubel über den Dreier-Pack

Zwei Aufstiege und ein Pokaltriumph

Von Heinz Hinkel

Im Klubheim der TSG Weinheim jagt eine Feier die andere. Beachtliche Erfolge im Fußball – auf drei Klassen verteilt – sind immer wieder Anlass, dass öfter eine feierfreudige Schar zusammenkommt. In der Region bildete die tolle Leistung der Alzeyer „Vorstädter“ über Wochen hinweg Gesprächsstoff.



Nach dem Sturz des Albigers ist das Duo der SG Weinheim/Heimersheim Herr der Lage.

Foto: Hinkel

Verdiente Anerkennung gab's auch in den eigenen Reihen; auf das eindrucksvolle Abschneiden der beiden aktiven Teams, die unter SG Weinheim/Heimersheim laufen, sind alle zu Recht stolz. Beide werden nun eine Klasse höher spielen. Zudem wurde der beachtliche Erfolg der TSG-Oldies gefeiert, die im Kreispokal der Ü32 als Sieger ins Ziel stürmten. „Die Saison 2021/22 wird wohl in die TSG-Geschichte eingehen.“ Diese Prognose war nach dem Abpfiff des AH-Endspiels aus dem Riesenjubel herauszuhören.

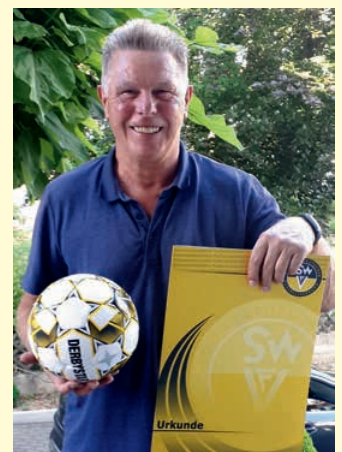
B-Klasse: Die „Erste“ der SG Weinheim/Heimersheim hatte sich vor Beginn zum Ziel gesetzt, ganz vorne mitzumischen. Das ist den Jungs von Trainer Rainer Wissmann auch gelungen. Punktgleich mit Albig wurden sie zunächst Zweiter; in der Aufstiegsrunde gewann Weinheim/Heimersheim alle sechs Spiele und schaffte mit großem Vorsprung vor dem TV Albig den Sprung in die A-Klasse.

C-Klasse: Die Jungs von Trainer Daniel Feile legten in der Aufstiegsrunde einen überraschend guten Start hin. Die SG Weinheim/Heimersheim II konnte am 7. Spieltag auch den Aufstiegsfavoriten VfL Eppelsheim mit 2:1 bezwingen. Da vorher schon feststand, dass zwei Mannschaften in die B-Klasse einziehen werden, konnte sich der Vize im Rückspiel beim VfL sogar eine Niederlage (2:6) leisten. Den Aufstieg hatte die „Zweite“ der SG schon vorher in der Tasche..

Ü32-Kreispokal: Die AH der Weinheimer startete mit einem unerwartet klaren 3:0-Sieg im Viertelfinale gegen TuS Hochheim. Danach freuten sich gleich zwei Teams auf das Derby im Halbfinale: Auch hier blieben die TSG-Oldies beim 1:0 gegen Mauchenheim ohne Gegentor. Das Endspiel in Weinheim gegen die SG Altrhein - die TSG siegte mit 4:2 (2:2) nach Verlängerung - besuchten über 200 Zuschauer.

Der „neue Mann“

Otmar Müller (65) hat gerade zwei Amtshandlungen, die ihm völlig neu sind, hinter sich gebracht. Bei der TSG Weinheim ehrte er kürzlich die einheimische AH für den Sieg im Ü32-Kreispokal, unmittelbar danach kommt der Erbes-Büdesheimer vom Ü40-Endspiel aus Worms zurück, wo die nächste Ehrung fällig war. Beim ASV Nibelungen überreichte er den Oldies vom VfR Wornatia (3:1 gegen den SV Leiselheim) im Namen des Kreisausschusses ebenfalls einen Ball und eine Urkunde. Im Vorstand des Fußballkreises Alzey-Worms ist den Verantwortlichen im letzten Sommer ein kluger Schachzug gelungen. Mit Otmar Müller haben sie – ungefähr zeitgleich mit dem „neuen“ Kreisvorsitzenden Kalli Appelmann – einen starken Mitstreiter dazugewonnen. Der 65-Jährige ist im Fußball sehr erfahren, ihn zeichnet großes Engagement und vorbildliche Zuverlässigkeit



aus. Der Erbes-Büdesheimer hat selbst lange Fußball gespielt, zeitweise auch als Spielertrainer. Über viele Jahre war er in höheren Klassen als Trainer und Sportlicher Leiter erfolgreich. Zuerst übernahm Müller im Kreisausschuss die Klassenführung der Ü-Mannschaften, im März 2022 wurde ihm zusätzlich das Amt des Staffelleiters (C-Klasse-Platzierungsrunde) übertragen. Und nun wird der Idealist zur neuen Saison die Regie hinsichtlich der B-Klasse Alzey-Worms Nord übernehmen.



VEREINSSPORTFÖRDERUNG

DU FÄHRST - WIR FÖRDERN

DAS SORGENFREIE MOBILITÄTSKONZEPT

FÜR VEREINSMITGLIEDER

- # Pro Fahrzeug erhält Dein Verein einen monatlichen **Förderbeitrag** in Höhe von **5 € brutto** gutgeschrieben.
- # **Dauerhafte Förderung:** Je mehr Mitglieder mitmachen, desto höher ist die Vereinsfördersumme.
- # **Dein Vorteil: Wunschauto zur mtl. Komplettrate**
// Exklusiv für den Deutschen Sport
// Immer Neuwagen fahren // Kurze Vertragslaufzeiten
// Eine Rate, alles drin außer Tanken



**SOFORT
VERFÜGBAR!**



Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Mehr Infos zur Vereinssportförderung und zum Autoangebot erfährst Du über den QR-Code oder auf www.ichbindeinauto.de/foerderung.



Offizieller Partner

Wir haben für jeden das passende Auto und mehr als 60 Fahrzeugmodelle in unserem Angebot:





 **LOTTO**
 Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

